

Mitgliederversammlung SSV 2017
Dienstag, 25. April 2017
Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,
meine Damen und Herren,
guten Abend.

Im Namen des Vorstandes des SSV möchte ich Sie alle zu unserer Mitgliederversammlung 2017 recht herzlich begrüßen.

Meine besonderen Grüße gelten:

- den Stadträtinnen: Frau Kreitmeier (FGL), Frau Heiss (FWG)
- den Stadträten : Herren Buck (JFK), Beyer-Köhler (FGL), Reichle und Ruff (SPD), Hölzl (CDU)
- Herren Schädler und Glatt vom Sportamt
- Frau Schlüter vom Südkurier

Entschuldigt haben sich wegen anderweitiger Verpflichtungen:

- Herr OB Burchardt
- Frau Schewe (LLK)
- Herr Herrmann (Lago)
- Herr Bgm. Dr.Osner
- Herren Tscheulin und Demmler (CDU)
- Frau Jacobs-Krahen (FGL)

Der guten Ordnung halber stelle ich fest, dass diese Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Von den Mitgliedern ist kein Antrag eingereicht worden.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2016 ist Ihnen zugesandt worden.

Gibt es Einwendungen gegen das Protokoll 2016 oder gegen die TO?

Das ist nicht der Fall!

Ich stelle fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Meine Damen und Herren, liebe Sportkameraden,
es ist die Verpflichtung jeder MV, sich der Sportlerinnen und Sportler sowie der Funktionäre zu erinnern, die im Verlaufe der letzten 12 Monate verstorben sind. Stellvertretend für alle nenne ich namentlich 3 überragende Persönlichkeiten des Sports, die Jahrzehnte lang für den Sport lebten

- Albert Griesmeier, Dettingen-Wallhausen (Ehrevorsitzender TSV Dettingen-Wallhausen)
- Hanskarl Rotzinger, die Konstanzer Karate- Legende
- Alfred Klaiber,Vors. ARGE Sport des Landkreises Konstanz

Ich bitte Sie, sich zu einem kurzen ehrenden Gedenken von Ihren Plätzen zu erheben.

Vielen Dank!

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, meine Damen und Herren,
wie gewohnt und wie es unsere Satzung vorsieht, ist die Mitgliederversammlung der Ort, an dem der Vorstand Rechenschaft ablegt und über das abgelaufene Jahr berichtet. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich heute nicht nur auf das zurückliegende Berichtsjahr blicke, sondern auch kurz auf die letzten 20 Jahre. Ja, es ist so. Heute ist meine letzte Mitgliederversammlung als 1. Vorsitzender des SSV ...und da gab es im Laufe der Jahre schon einige Höhepunkte, die anzusprechen sind. Nicht wegen mir, sondern wegen ihrer Bedeutung für den Konstanzer Sport.

Zunächst aber möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre jahrelange ehrenamtliche Arbeit recht herzlich bedanken.

Laut Protokoll vom 10. März 1997 hat mich Harald Schuster die ganzen 20 Jahre begleitet, zunächst im Hallenausschuss und dann 18 Jahre lang als äußerst umtriebiger Hallenreferent. Unser Schatzmeister Manfred Braun hat es bisher ebenso auf 18 Jahre gebracht. Beide haben immer wieder eigene und wichtige Akzente gesetzt. Dies gilt aber auch für die, die mich über 10 bzw. fast 10 Jahre aushalten mussten. Heinz Krahen, Ute Munz, Renate Sandmann, Thomas Keck und Jürgen Eck. In den letzten 2/3 Jahren mussten wir aber auch Kolleginnen und Kollegen suchen und finden, die bereit waren im Vorstand des SSV mitzuarbeiten, denn die Aufgaben nahmen aus verschiedenen Gründen zu. Ursula Klausner (Sparta), ist vor allem zuständig für unser neues Schwaketenbad, Christian Voigt (SV Staad) ist seit 2 Jahren Nachfolger von Reinhard Heini für den Wassersport, Martin Müller (HSG) wird für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein und hier neue und notwendige Akzente setzen und Daniela Ücker erledigt diverse Sonderaufgaben. Nochmals recht herzlichen Dank an alle.

Aber liebe Freunde, da gibt es noch eine ganze Reihe von Persönlichkeiten, bei denen wir und ich uns über alle Maße zu bedanken haben und die über viele Jahre den Konstanzer Sport und den SSV unterstützen und zu dem machten, was er heute ist, ein Vorbild für viele Kommunen und Vereine. Ich werde darauf zurückkommen.

- Bei Bürgermeister Andreas Osner und seinen Vorgängern, den Herren Boldt, Maas und Dr. Hansen.
- Bei allen unseren aktuellen und ausgeschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte dieser letzten 22 Jahre, über die ich heute berichte, speziell bei den Mitgliedern der jeweiligen Sportausschüsse.
- Bei den jeweiligen Verwaltungsspitzen der Stadt, den Herren OB Burchard, Frank und Dr. Eickmeyer
- Bei unseren direkten Ansprechpartnern. Sportamtsleiter Frank Schädler, seinem Stellvertreter Patrick Glatt und natürlich bei Herrn Dr. Geiger, der es in den sehr „hektischen“ Jahren (Zeitraum Planung und Bau der Schänzlehalle bis Inkrafttreten der Sportförderrichtlinien – 1997/2002) auch nicht leicht hatte, auch nicht mit mir.
- Bei unserem neben der Stadt wichtigsten Sponsor, dem LAGO- Einkaufscenter unter der Leitung von Herrn Peter Herrmann.

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden, verehrte Gäste, wie ich eingangs sagte, möchte ich meinen Jahresbericht mit einem kurzen Rückblick auf die drei markantesten sport- und gesellschaftspolitischen Ereignisse der letzten 20 Jahre beginnen.

- Die Schänzlehalle
- Die Sportförderrichtlinien
- und die Prioritätenliste Sportplätze

(Über alle drei „Baustellen“ der Jahre 1997 bis 2002 sprach der 1. Vorsitzende in z.T. „freier Rede, in dem er aus Protokollen und SÜDKURIER-Artikeln aus der damaligen Zeit die schwierige Situation und die vielen, auch unschönen, Auseinandersetzungen aller Beteiligten, Gemeinderat, Sportausschuss, Sportamt, Vereine und SSV darstellte. Er wies aber auch daraufhin, dass sich alle Beteiligten schlussendlich immer einigten und sich seit dieser Zeit bemühen, die anstehenden Probleme offen, fair und für alle transparent zu diskutieren und zu lösen.)

Ich möchte aber vor allem auf einige Projekte der Zukunft hinweisen, an denen wir derzeit arbeiten.

- Wir diskutieren, und das ist nach den Richtlinien unserer Sportförderung seit 2001 so festgeschrieben, permanent an der Verbesserung und der Aktualisierung dieses inzwischen landesweit viel beachteten Papiers. Und zwar gemeinsam. Sportamt, Vereine und Gemeinderäte. Wir werden noch in diesem Jahr dem Gemeinderat erneut eine aktuelle Überarbeitung zur Zustimmung vorlegen, an der z.Zt. noch gefeilt wird.
- Wir werden unsere Öffentlichkeitsarbeit auch in Bezug auf die Internetpräsenz wesentlich verbessern und verändern. Wir müssen, um für die Zukunft gerüstet zu sein, uns der neuen Medien bedienen, ob wir wollen oder nicht. Von unserer Seite wird hierfür Martin Müller zuständig sein. Auch an dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Herrmann vom LAGO recht herzlich für die großzügige Unterstützung seines Hauses bedanken, der uns für diesen Zweck ausgewiesene und profilierte Fachleute zur Verfügung stellt. Auch hierbei werden wir „dicke Bretter“ bohren müssen, denn wenn dieses Vorhaben glücken soll und es wird dies, brauchen wir die aktive Unterstützung und Mitarbeit der Vereine und der Stadt. Martin Müller wird hierzu noch einiges erläutern.
- Ich denke, wir haben es mit kontinuierlicher Arbeit in den letzten Jahren geschafft, dem Sport in Konstanz und auch in der Konstanzer Kommunalpolitik einen höheren Stellenwert zu geben, auch wenn wir noch nicht ganz dort sind, wo wir sein wollen. Aber ein weiteres Projekt, das Ihnen der Leiter des Sportamtes, Frank Schädler, nachher noch etwas detaillierter vorstellen wird, geht in die einzig richtige Richtung - und das meine nicht nur ich, hier sind sich ganz viele Experten einig. Endlich wird auch von Seiten der Stadt in Form des Sportamtes der Bedeutung von Sport und Bewegung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Rechnung getragen. Viel zu lange schien man sich damit zufrieden zu geben, diese große gesellschaftliche Aufgabe an die Vereine zu delegieren, um nicht zu sagen, abschieben zu können. Doch nimmt man einmal zur Kenntnis, was die Wissenschaft in den letzten Jahren zur Bedeutung des Sport herausgefunden hat, dann ist hier ein größeres Engagement eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die wir für die heranwachsende Generation, auch mit Blick auf den demografischen Faktor, zwingend in Angriff nehmen müssen. Vorbei sind die Zeiten, in denen Sport und Bewegung auf den Körper reduziert wurde, in denen lediglich die Ausdauerklassiker wie Joggen, Radfahren oder Schwimmen als gesund eingestuft wurden. Zwar bietet der Sport mit Blick auf Gesundheit schon sehr viel, man betrachte nur das Problem von zunehmend mehr übergewichtigen Kindern, aber auch die Zunahme von Diabetes II in frühen Jahren, auf der anderen Seite aber auch die langfristigen präventiven Wirkungen beispielsweise bei Krebs- und Demenzerkrankungen. Viele Krankheitsbilder könnten deutlich eingeschränkt werden sowie die Lebensqualität bis ins hohe Alter verbessert werden, wenn man bei Kindern, die mit einem großen Bewegungsdrang auf die Welt kommen, diesen Drang erhalten und fördern könnte hin zum lebenslangen, aktiven Sporttreiben.

Aber auch die Auswirkung auf die Gehirnentwicklung, das soziale Lernen durch und im Sport, gerade in Zeiten von Ein-Kind-Familien, oder auch das emotionale Erleben sind wichtige Aspekte, die wir unseren Kinder nicht vorenthalten dürfen. Und dass es für die Stadt am See besonders wichtig ist, flächendeckend Schwimmkurse anzubieten - eine Leistung, die an Grundschulen schon aus rechtlichen Gründen ohne kompetente Vereinsunterstützung gar nicht möglich ist - versteht sich eigentlich von selbst.

Es reicht hier nicht aus, auf das Vereinsangebot hinzuweisen, hier muss man schon im Vorschulalter in die Offensive gehen und entsprechende Angebote einrichten. Ein großes Kompetenzreservoir, das bisher in der lokalen Praxis kaum angezapft wurde, ist die Sportwissenschaft, die wir in Konstanz an der Uni vor Ort haben. Ein vielfältiges - polysportives wie der Schweizer sagt - Angebot, von motivierenden und qualifizierten Übungsleiterinnen und

Übungsleitern mit Schnittstellen zur Uni in Sachen Qualifizierung der Übungsleiter und zu den Kindergärten, aber darüber hinaus, da ja nicht alle Kinder in einen Kindergarten gehen, abseits vom üblichen Sportartenegoismus mit frühzeitigem Anwerben möglicher Talente, das wäre ein Ziel, das sich anzupeilen lohnt. Andere Kommunen haben hier erste Schritte gemacht, Stuttgart etwa mit der Einführung eines Bewegungspasses, an dem Kindertagesstätten und Vereine beteiligt sind.

Mit initiiert von einem Konstanzer übrigens, dem Stuttgarter Sozialbürgermeister Werner Wölflé.

Hier könnten wir mit an der Spitze einer Entwicklung stehen, die ich für ungemein wichtig halte. Früher hieß es im Vorwort zum Schulfach Sport, das Fach solle hinführen zum lebenslangen, freudvollen Sporttreiben. Das kann das Fach in der Schule kaum mehr leisten, diese Entwicklung muss früher einsetzen und von qualifizierten Personen initiiert und begleitet werden.

- Wir haben uns aber auch der negativen Entwicklung im Jugendfußball angenommen und dies auf Initiative unseres Sportamtleiters. Herr Schädler hat völlig Recht, wenn er auf die inzwischen überdurchschnittlich gute Infrastruktur unserer Sportplätze hinweist und auf die über 1500 aktiven Jugendlichen, die allein in den Vereinen organisiert sind. Leider fehlen hier die entsprechenden Leistungen. Bis in die 90iger Jahre war Konstanz, vor allem der FC Konstanz, temporär auch die DJK Konstanz und der FC Wollmatingen, Aushängeschilder im Südbadischen Fußball, vor allem im Jugendfußball (Borussia Dortmund 1993). Inzwischen und das ist seit Jahren so, spielt die Musik in Pfullendorf und jetzt in Radolfzell (SC Freiburg), die wesentlich weiter und attraktiver waren bzw. sind, als wir in Konstanz. Und das hat auch Gründe. Jahre lang sind die Talente aus dem ganzen Umland nach Konstanz gekommen, heute leider nicht mehr. Seit geraumer Zeit sprechen die Konstanzer Fußballvereine über diese unhaltbare Situation und versuchen mit der Unterstützung des Sportamtes, der Stadt, des SSV und der Universität neue Wege zu gehen. Ich denke, dass Heinz Krahen hierzu ebenfalls etwas sagen wird.
- Wir werden auch zukünftig das Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement kurz Netzwerk BE unterstützen und dort auch weiterhin mitarbeiten, an dem auch u.a. die Volkshochschule sehr aktiv beteiligt ist. Hier fordern wir die Vereine auf, ihre Leute und vor allem ihre jungen Nachwuchsleute weiterzubilden bzw. für die Vereinsarbeit zu begeistern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,
sicherlich habe ich in meiner kurzen Rückschau das eine oder andere Vorkommnis vergessen zu erwähnen oder nicht daran gedacht oder die/den anderen Sportkameradin/kameraden. Bitte entschuldigen Sie das. Gleichwohl, die Highlights des vergangenen Jahres habe ich nicht vergessen.

Ich, wir alle, freuen uns

- dass wir wie jedes Jahr bei unserer Jugendsportlerehrung so viele tolle Leistungen unserer Kinder und Jugendlichen feiern können und konnten.
- Wir freuen uns, dass es wieder einen „Ball des Sports“ gibt, wo wir die „aktiven Größen“ unserer Sportstadt ehren. Und darüber, dass vor allem die Stadt und andere Gönner diese Veranstaltung in diesem Maße sponsern.
- Wir freuen uns, dass Konstanz in 2017 wieder einmal ein Landeskinderturnfest veranstalten darf. Das Landesturnfest war 2001 und die Landesgymnasstrada 2011.
- Und wenn ich schon bei den Kindern und Jugendlichen bin, dann möchte ich nicht versäumen, daran zu erinnern, wie gut wir doch die temporäre und große Herausforderung mit den Flüchtlingen hinbekommen haben. Auch darauf können wir stolz sein.
- Und wir freuen uns, dass die Handballer der HSG so toll in der Zweiten Bundesliga mitspielen und bedanken uns bei Gemeinderat und Stadtverwaltung, dass sie diese außergewöhnliche Leistung in dieser Form finanziell unterstützt. Ich vergesse dabei auch nicht die A-Junioren der HSG, ihre Leistungen und die gezielte Jugendarbeit zu erwähnen.

- Und zu guter Letzt freuen wir uns über unserer Segler aus Konstanz und Kreuzlingen, dass sie das für mich persönlich größte sportliche Highlight „die internationale Bodenseewoche“ erneut durchführen.

Doch ich würde nicht Sobisch heißen und seit 20 Jahren diesen Verband leiten, wenn ich bei dem letztgenannten Event „kein Haar in der Suppe“ finden würde. Ich meine, für eine solche internationale Veranstaltung, die nicht nur von unseren Bürgerinnen und Bürger, auch wegen ihrer Vielfalt, so angenommen wird, sondern auch weit über unsere Landesgrenzen große Beachtung findet, dürfte die finanzielle Unterstützung der Stadt schon angemessener sein, ganz diplomatisch ausgedrückt. Dabei geht es mir nicht nur allein um finanzielle Mittel. Und meiner Meinung nach genügt es auch nicht, wenn eine solche überragende sportliche Veranstaltung in dem von unserem Stadtmarketing herausgegebenen „Magazin für Konstanz“ auf der letzten Seite 5 dürre Zeilen wert ist. Das geht nicht und das wissen sie, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Die Bodenseewoche ist Stadtmarketing vom Allerfeinsten auf der Grundlage von ehrenamtlichem Engagement. Doch Ehrenamt heißt eben nicht immer „gratis“, die Entscheidungsträger sollten auch hier einmal überlegen, was Ihnen dieses Eventhighlight am und im Konstanzer Hafen wert ist. Unsere Kreuzlinger Nachbarn sind hier übrigens großzügiger. Ich wünsche mir, dass der Sport in Konstanz nicht nur erfolgreich, sondern unbequem bleibt. Denn dem Wertewandel in der Gesellschaft, bei dem aktives Sporttreiben, aber auch das Genießen von sportlichen Highlights einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität einer Kommune beiträgt, hinken die politischen Entscheidungen noch ein wenig nach. Ich hoffe, der SSV wird unbequem bleiben und sich kritisch-engagiert in Diskussionen einbringen, denn das ist der Kern einer jeden Demokratie. Der Konstanzer Sport ist ein wichtiges Element im gesellschaftlichen Leben am See und hat hier durchaus mehr und vor allem Ihre Unterstützung verdient.

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, liebe Gäste,
mir bleibt zum Abschluss Ihnen allen nochmals Dank zu sagen für alles, was wir gemeinsam in den letzten 20 Jahren geschafft haben. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand viel Erfolg und Mut zu Neuem. An Projekten fehlt es nicht. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit mit einem „Spruch“ eines renommierten und international geschätzten Fußballtrainers:

Ich habe fertig!

Manfred Sobisch
1. Vorsitzender